



...bis ins Urstromtal



Trabrennbahn Karlshorst Binnendüne und Heldbockeiche

Nördlich der Trabrennbahn erhebt sich ein Relikt der Eiszeit, eine durch Bewuchs inzwischen festgesetzte Binnendüne. Diese aus aufgewehtem Sand entstandene Erhebung gehört zu den geschützten Biotopen. Der Schutz bestimmter Biotope durch das Berliner Naturschutzgesetz erschwert deren Beseitigung oder Beeinträchtigung.

Der Große Heldbock - ein ehemals gefürchteter Forstschädling - gehört inzwischen wegen seiner Seltenheit zu den durch europäisches Naturschutzrecht streng geschützten Tierarten. Dieser imposante, bis 6 cm große Bockkäfer besiedelt anbrüchige Alteichen, in denen die Larven 3-5 Jahre leben. Nur für ein paar Wochen verlassen die fertigen Käfer den Baumstamm, um die Eier für die nächste Generation abzulegen. Auf dem Gelände der Trabrennbahn gibt es zwei vom Großen Heldbock besiedelte Eichen.

Bei der zukünftigen Bebauung der an die Trabrennbahn angrenzenden Flächen kommt es darauf an sich dafür einzusetzen, dass die Binnendüne mit ihrem naturnahem Bewuchs und das Vorkommen des Großen Heldbocks, von dem es nur noch drei bis vier weitere in Berlin gibt, erhalten bleiben.

Auch die eng an Tierhaltung gebundene Rauchschnalbe hat in den Ställen der Trabrennbahn Karlshorst eines ihrer Hauptvorkommen in Berlin.



Rummelsburger See

Am Nordufer des Rummelsburger Sees wurden im Zuge der Bebauung und Erschließung durch Wege darauf geachtet, den schmalen Streifen eines noch vorhandenen auwaldartigen Gehölzbestandes und Röhrichtgürtels zu erhalten. Dieser Grünstreifen ist ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Erholungs- und Lebensraumqualitäten und bietet auch der in Berlin stark gefährdeten Dohle Bruthöhlen in den alten Pappeln.



Grüne Oasen für die Erholung und die Natur

Neben den vordergründig für den Schutz der Natur ausgewiesenen Gebieten beherbergt Lichtenberg mehrere Parkanlagen und Friedhöfe, die neben ihren ursprünglichen Nutzungen, in Abhängigkeit von Ausstattung und Größe, auch als Lebensraum für Tiere und Pflanzen dienen.



Parks

In Lichtenberg gibt es auf 390 ha öffentliche Grün- und Parkanlagen. Diese reichen von kleinen Wohngebietsparks bis zu den größeren um den Fennpfuhl, Oranke- und Obersee.



In der Mitte des Bezirks liegt der ausgedehnte Park des Evangelischen Krankenhauses Herzberge mit seinen eingestreuten Gewässern. Neben vielen Brutvogelarten, die der Anzahl eines waldgeprägten Naturschutzgebietes entsprechen, sind es die Lurche, die sich in den Gewässern fortpflanzen. Am häufigsten sind Erdkröte und Teichmolch anzutreffen, seltener ist der Teichfrosch. Besondere Aufmerksamkeit verdient ein großes Vorkommen des **Kammolches**, der ebenfalls zu den streng geschützten Arten gehört. Den namensgebenden Kamm bildet das bis zu 18 cm lang werdende Männchen im Wasser aus.



Und auch im Tierpark Berlin nutzt ein Teil wildlebender Tierarten die Vorteile, die ihnen diese große Grünanlage im Bezirk bietet.



Friedhöfe

Fanden die Bestattungen ursprünglich unmittelbar an den Kirchen statt, musste mit zunehmender Bevölkerungszahl meist am Rand der zusammenwachsenden Gemeinden Land zur Anlage von Friedhöfen erworben werden. Heute gibt es 18 Friedhöfe in Lichtenberg, von denen der Zentralfriedhof Friedrichsfelde der größte ist und zusammen mit den angrenzenden Parks der Krankenhäuser Lindenhof und Herzberge eine große Grünfläche im Stadtgebiet bildet.

Seit 15 Jahren siedeln sich zunehmend Greifvögel, wie Habicht und **Mäusebussard**, auf Friedhöfen, aber auch in größeren Parks an. Auch der ehemals vom Aussterben bedrohte Kolkrahe brütet inzwischen mit mehreren Paaren in Lichtenberger Grünanlagen.



Ähnlich den Parks, aber häufig ruhiger und durch die Grabpflanzung noch deckungsreicher, bieten sie ebenfalls einer Vielzahl von Vogelarten Anstellungsmöglichkeiten. Auf Lichtenberger Friedhöfen wurden 61 Brutvogelarten festgestellt, das entspricht ca. 50 % der in Berlin vorkommenden Arten. Vor allem Bodenbrüter, wie Nachtigall, **Rotkehlchen**, Zaunkönig oder die Zwillingarten Zilpzalp und Fitis sind Zeigerarten für ungestörte Bodenvegetation.

Junge Füchse

Abseits der Besuchewege oder zwischen den Gräbern versteckt hat häufig der Fuchs seinen Bau errichtet.



LICHTENBERG

HOWOGE

...MEHR ALS GEMÜHT

